



## **Gutachten zur Bachelorarbeit von Tina Pochmanová**

**Thema:** „*Das Märchen Dornröschen. Eine vergleichende Analyse der Figur der dreizehnten „weisen“ Frau im Märchen und in der gleichnamigen Verfilmung von Robin Getrost aus dem Jahr 2009.*“

**Betreuerin:** Prof.Dr.Habil.Elke Mehnert

**Zweitgutachterin:** Mgr. Eva Salcmanová

### **Aspekte der Bewertung:**

#### **A. Qualität, Quantität und Verstehen der bearbeiteten Fachliteratur**

Die Literaturquellen sind ausreichend. Die verwendete Literatur (einschl. der Primärquellen) wurde angemessen interpretiert, allerdings ohne die nötige kritische Analyse. Kritikwürdig bleibt besonders die Literatúrauswahl zum Thema „Film“ (S.15-17), die nicht von einer ausreichenden Übersicht und einer sorgfältigen Einarbeitung ins Thema zeugt. Zahlreiche Internetquellen sichern die nötige Aktualität und dienen zur Verdeutlichung und Anschaulichkeit der Thematik.

#### **B. Inhaltlicher Aufbau und Bearbeitung des Themas**

Mit dem genannten Thema beschäftigt sich die Verfasserin der vorgelegten Arbeit in vier Kapiteln. Die Einleitung verdeutlicht die Problemstellung und die Zielsetzung der Arbeit. Nach der Zielstellung und Themauswahlbegründung wird der Leser zuerst mit den theoretischen Hintergründen vertraut gemacht, die Schlüsselbegriffe der Untersuchung werden definiert (Märchen Merkmale, Vergleich Kunstmärchen vs. Volksmärchen). Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in dem dritten Kapitel, wo die „erwarteten“ inhaltlichen Unterschiede kurz und knapp dargestellt werden.

Der inhaltliche Aufbau der BA-Arbeit ist weitgehend logisch und nachvollziehbar. Das Ziel der Arbeit wurde in diesem Sinne erreicht.

#### **C. Sprache und Formalia**

Die BA- Arbeit wurde kurz und sachlich abgefasst. Sprachlich gesehen, weißt der Text nach, dass Frau Pochmanová Schwächen in der eigenen Sprachbeherrschung hat. Der Arbeit hätte sicher gut getan, wenn sie noch einmal einer sprachlichen Endrevision unterzogen worden wäre. So hätten viele stilistische Unebenheiten, lexikalische und grammatische Unzulänglichkeiten vermieden werden können. Für wissenschaftliche Texte gelten gewisse stilistische Merkmale, die oft nicht respektiert wurden. (Sehr viele Formulierungen wie „Ich fasse“, „ich muss beschreiben“, „ich habe mich beschäftigt“ ).

**FAZIT:** Die Autorin hat nachgewiesen, dass sie fähig ist, wenn auch mit sprachlichen Schwächen, eine Aufgabe aus ihrem Studiengbiet selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und sachgerecht darzustellen. Das gewünschte Ziel wurde „in zufriedenstellendem Maße“ erreicht. Aus den oben erwähnten Gründen empfehle ich die Arbeit zur Verteidigung mit der Gesamtnote:

**dobře – 3**

**Pilsen, 7.5.2015**

  
**Mgr. Eva Salcmanová**  
Zweitgutachterin

**Fragestellungen zur BA-Arbeit:**

Erklären Sie folgenden Ausschnitt aus Ihrer Arbeit (Seite 13). Wie sollte man den zweiten Satz verstehen? Was genau (ihrer Meinung nach) bewirken die Märchen auch bei den Kindern? Wurde es nicht bereits in dem ersten Satz gesagt? Gibt es da noch weitere Vorteile, die man dem Märchentext „zuschreiben“ könnte? Oder war es nur sprachlich ungeschickt formuliert?

*„Nach meiner Meinung sind Märchen für die Kinder sehr gut, weil sie die Fantasie entwickeln können und sie erreichen auch den unentwickelten Geist des Kindes. Sie bewirken auch viel bei Kindern. Darauf muss man aber gut auf die Wahl eines Märchens achten“.*